

einer bestimmten Auffassung auseinanderzusetzen und dazu zu argumentieren. Die gründliche Vorbereitung der Mitgliederversammlung durch die APO-Leitung unter Einbeziehung möglichst vieler Genossen ist wichtig.

Wir fragen uns in diesem Zusammenhang, wie die Einbeziehung ganzer Parteigruppen in die Vorbereitung und Gestaltung der Mitgliederversammlung, so wie es im Heft 16 des „Neuen Weg“ vom Genossen Schär aus Großräschen dargestellt ist, gemeint ist. Wenn das so geschieht, daß die Hinweise und Vorschläge der Genossen aus den Parteigruppen aufgegriffen werden und die Genossen von der APO-Leitung für die Vorbereitung der Versammlung konkrete Aufgaben erhalten, dann ist das eine Methode, die sich auch in vielen unserer Abteilungsparteiorganisationen bewährt hat. Wir möchten dazu jedoch betonen, daß die APO-Leitung selbst die Verantwortung für die Vorbereitung und den Inhalt der Versammlung trägt. Gute Erfahrungen haben wir damit gemacht, daß die Thematik und das Ziel der monatlichen Mitgliederversammlung im Arbeitsplan der Leitung der BPO mit festgelegt sind. Neben der einheitlichen Orientierung ergibt sich daraus der Vorteil, daß die APO-Leitungen die Mitgliederversammlungen langfristig vor bereiten und viele Genossen in diese Vorbereitung einbeziehen können.

So lautete zum Beispiel das Thema für die Mitgliederversammlung im Monat September 1972: Die Ergebnisse des sozialistischen Massenwettbewerbs per 31. 8. 1972 und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen für die Arbeit mit

den persönlichen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in jeder Abteilungsparteiorganisation. Die Parteileitung orientierte die Leitungen der APO darauf, folgendes Problem dabei in den Mittelpunkt der Diskussion zu stellen:

Die Bedeutung der persönlichen Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität als neue Qualität in der Führung des sozialistischen Wettbewerbs und die Rolle der Genossen.

**Reinhard Krüger, Mitglied der
Parteileitung in der LPG Mügeln,
Kreis Jessen**

Schriftliche Informationen

Auch in unserer Grundorganisation werden die Genossen für die Diskussion vor allem in den Mitgliederversammlungen und im persönlichen Gespräch mit Argumenten ausgerüstet. Wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, daß die mündliche Information nicht genügt. Die konkreten Ziffern über die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs, über Planerfüllung, Kosten, Futterverbrauch usw., die für die Diskussion äußerst wichtig sind, kann kaum einer behalten. Auch die Veröffentlichung solcher Zahlen an der Wandzeitung hilft uns nicht viel weiter. Dort kann sie zwar jeder lesen, aber nicht mitnehmen.

X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten einhalten wollen. Aus der Verwaltung arbeiten bereits zeitweise Jugendfreunde in der Produktion. Im ganzen Betrieb könnten 150 Kollegen in den Vorausabteilungen als Dreher oder Schlosser einen solchen vorübergehenden Einsatz zur sozialistischen Hilfe leisten.

Genosse Heinrich Pohl (auf dem Bild rechts) machte Vorschläge,

wie Arbeitergedanken, schneller verwirklicht, dem Betrieb Gewinn bringen können. Kombinatdirektor Genosse Herbert Hermes (auf dem Bild links) griff diese Gedanken sofort auf, um sie eine Woche später bei einem Lokaltermin an Ort und Stelle mit Fachdirektoren zu beraten. So wurden ganz unbürokratisch Anregungen der Aktivtagung verwirklicht. Die APO übernahm die Kontrolle der Festlegungen.

Hans Werner Müller
Kreisredakteur „Das Volk**“
Arnstadt

Unser Ziel: „Dorf der DSF“

In Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR stellten sich die Ortsleitung der SED, der Ortsausschuß der Nationalen Front, die örtliche Volkvertretung sowie alle gesellschaftlichen Kräfte der Gemeinde Milz im Kreis Meiningen das Ziel, bis zum 8. Mai 1973 den Ehrennamen „Dorf der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ zu erringen.

DER LESEER HAT DAS WORT